

# Protokoll

## Austausch BBGR und SBS #1

|                     |                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Datum</b>        | Donnerstag, 04. Juni 2026, 11 Uhr                                                                                                                                                                        |
| <b>Teilnehmende</b> | Nico Dalcolmo, graubünden Skitour<br>Jonas Baumann, graubünden Skitour<br>Romano Pajarola, Seilbahnen Schweiz<br>Markus Moser, Bergbahnen Graubünden<br>Marcus Gschwend, Bergbahnen Graubünden           |
| <b>Unterlagen</b>   | <a href="#">Projektbeschreibung</a><br><a href="#">Ergebnisse Kickoff Serie</a>                                                                                                                          |
| <b>Zielsetzung</b>  | Ziele des Handlungsfeldes «Bergbahnen & Skigebiete» schärfen<br>Erkenntnisse aus der Kick-off-Serie validieren<br>Prioritäten und Rollen definieren<br>Mögliche Massnahmen und nächste Schritte ableiten |

## 1 AUSGANGSLAGE

Im Rahmen des Projekts graubünden Skitour soll das Handlungsfeld «Bergbahnen & Skigebiete» weiter konkretisiert werden. Ziel des Austauschs war es, die Erkenntnisse aus der Kick-off-Serie mit Bergbahnen Graubünden und Seilbahnen Schweiz zu spiegeln und die wichtigsten Handlungsfelder zu priorisieren.

Dabei stand insbesondere die Frage im Zentrum, welche Herausforderungen und Chancen sich aus der zunehmenden Nutzung von Skigebieten durch Skitourengehende ergeben und welche Rolle das Projekt dabei übernehmen kann.

Grundsätzlich besteht Einigkeit darüber, dass das Projekt Grundlagen erarbeiten, sensibilisieren und mögliche Lösungsansätze aufzeigen soll. Die Entwicklung und Umsetzung konkreter Angebote liegt jedoch bei den einzelnen Bergbahnunternehmen und Destinationen.

## 2 WO STEHEN WIR HEUTE?

Im Austausch wurden zwei zentrale Nutzergruppen identifiziert:

### Pistentouren:

- Aufstieg entlang oder nahe von Skipisten
- Besonders häufig bei geringer Schneelage
- Oft sicherheitsorientiert oder mit wenig alpiner Erfahrung und als Trainingsform

#### **Bergbahnunterstützte Touren:**

- Nutzung der Bergbahnen für den Zustieg
- Start der Tour ab Bergstation
- Übergang ins freie Gelände

Je nach Ausgangslage unterscheiden sich Bedürfnisse und Herausforderungen deutlich. Die Relevanz der einzelnen Gruppen ist regional unterschiedlich und muss von den Bergbahnen vor Ort beurteilt werden.

### **3 ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN**

#### **Sicherheit und Haftung**

Die grössten Herausforderungen werden im Bereich Sicherheit gesehen. Besonders kritisch sind:

- Pistenpräparation mit Windenfahrzeugen
- Lawinsprengungen
- Nutzung von Pisten ausserhalb der Betriebszeiten
- Konflikte zwischen Tourengehenden und anderen Schneesportlern

Die bestehenden Regeln wurden gemeinsam mit den relevanten Partnerorganisationen erarbeitet. Die grösste Herausforderung liegt in deren Bekanntheit und Einhaltung der Regeln. Wiederholt wurde festgestellt, dass Signalisationen und Hinweise häufig ignoriert werden.

#### **Regeln und Kommunikation**

Als zentrale Herausforderung wurde die Kommunikation mit den Nutzenden genannt. Die Regeln sind grundsätzlich vorhanden, erreichen jedoch viele Tourengehende nicht oder werden nicht ausreichend beachtet.

Wichtige Erkenntnisse:

- Kommunikation ist wirkungsvoller als zusätzliche Verbote
- Verbote können zwar rechtlich durchgesetzt werden, sind in der Praxis jedoch schwer kontrollierbar
- Sensibilisierung und Aufklärung bleiben zentrale Aufgaben

Der Wunsch nach einfachen, verständlichen und schweizweit möglichst einheitlichen Botschaften wurde mehrfach bestätigt.

#### **Angebote und Besucherlenkung**

Ein weiteres Handlungsfeld betrifft die Besucherlenkung. Diskutierte Ansätze:

- Gelb markierte Aufstiegsrouten
- Zeitliche und räumliche Lenkung
- Spezifische Tourenangebote auf oder neben Pisten
- Trainingsmöglichkeiten in geeigneten Gebieten

Praxisbeispiele zeigen, dass markierte Aufstiegsrouten grundsätzlich funktionieren. Auch hier zeigen Erfahrungen, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer nur bedingt an die dafür vorgesehenen Pistenabschnitte halten.

Erfolgsentscheidend ist deshalb eine Kombination aus:

- attraktiven Alternativangeboten,
- klarer Kommunikation,
- konsequenter Signalisation.

### **Wertschöpfung und Finanzierung**

Die wirtschaftliche Bedeutung von Skitourengehenden im Bergbahnbetrieb wird unterschiedlich beurteilt. Die Relevanz dieser Gruppe ist zum aktuellen Zeitpunkt sicherlich noch klein.

Diskutiert wurden:

- geringe direkte Konsumation durch Pistentourengehende,
- hoher Aufwand für Infrastruktur und Betrieb,
- fehlende Finanzierungsmodelle für die Nutzung bestehender Angebote.

Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass bei anderen Sportarten – beispielsweise im Langlauf – über Jahre eine Akzeptanz für Nutzerbeiträge aufgebaut werden konnte. Offen bleibt die Frage, welche Modelle künftig für Skitourengehende sinnvoll und akzeptiert sein könnten.

## **4 PRIORISIERTE HANDLUNGSFELDER**

Die Diskussion bestätigte die Ergebnisse der Kick-off-Serie. Die folgenden vier Themenbereiche sollen im Projekt prioritär weiterbearbeitet werden:

### **1. Sicherheit und Rechtsfragen**

- Pistennutzung ausserhalb der Betriebszeiten
- Haftungsfragen
- Sicherheit bei Präparation und Sprengarbeiten

### **2. Regeln und Kommunikation**

- Sensibilisierung
- Sichtbarkeit bestehender Regeln
- Erhöhung der Akzeptanz

### **3. Angebote und Besucherlenkung**

- Aufstiegsrouten
- Zeitliche und räumliche Lenkung
- Unterstützung bei Angebotsentwicklung

### **4. Wertschöpfung und Finanzierung**

- Zahlungsbereitschaft

- Finanzierungsmodelle
- Nutzen für Bergbahnen und Destinationen

## 5 ROLLE VON GRAUBÜNDEN SKITOUR

Das Projekt soll insbesondere:

- Grundlagen erarbeiten,
- bestehende Erkenntnisse bündeln,
- Best-Practice-Beispiele sichtbar machen,
- Pilotprojekte begleiten,
- Sensibilisierungsmassnahmen unterstützen,
- mögliche Finanzierungsmodelle prüfen.

Die Umsetzung konkreter Angebote bleibt Aufgabe der einzelnen Bergbahnunternehmen und Destinationen.

## 6 NÄCHSTE SCHRITTE

### **graubünden Skitour**

- Priorisierte Handlungsfelder weiter konkretisieren
- Erste Massnahmenvorschläge ausarbeiten
- Bestehende Initiativen und Projekte erfassen
- Mögliche Pilotprojekte identifizieren
- Finanzierungs- und Beitragsmodelle prüfen

### **Bergbahnen Graubünden & Seilbahnen Schweiz**

- Fachliche Begleitung der Grundlagenarbeiten
- Rückmeldung zu Massnahmenvorschlägen
- Einbringen bestehender Erfahrungen und Praxisbeispiele

### **Gemeinsam**

- Laufender Austausch zu aktuellen Entwicklungen
- Prüfung konkreter Pilotprojekte
- Definition der nächsten Arbeitsschritte im Handlungsfeld «Bergbahnen & Skigebiete»